

Vorbericht zum Haushaltsplan 2025 für die Stadt Wassertrüdingen

(§ 2 Abs. 2 Nr. 1, § 3 KommHV)

Der Vorbericht gibt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft. Insbesondere soll dargestellt werden,

1. wie sich die wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, das Vermögen und die Schulden in den dem Haushaltsjahr vorangehenden beiden Haushaltsjahren entwickelt haben und im Haushaltsjahr entwickeln werden,
2. inwieweit die im Haushaltsplan vorgesehene Zuführung vom Verwaltungshaushalt § 22 Abs. 1 KommHV entspricht und wie sie sich voraussichtlich in den folgenden drei Jahren entwickeln wird,
3. welche Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Haushaltsjahr geplant sind und welche finanziellen Auswirkungen hieraus sich für die folgenden Jahre ergeben,
4. wie sich die Rücklagen im Haushaltsjahr und in den folgenden drei Jahren entwickeln werden,
5. wie sich die Kassenlage im Vorjahr entwickelt hat und in welchem Umfang Kassenkredite in Anspruch genommen worden sind,
6. wie sich die Wirtschaftslage der Eigenbetriebe und der Eigengesellschaften in den dem Haushaltsjahr vorangehenden beiden Haushaltsjahren entwickelt hat und im Haushaltsjahr voraussichtlich entwickeln wird.

1. Haushaltsvolumen 2025

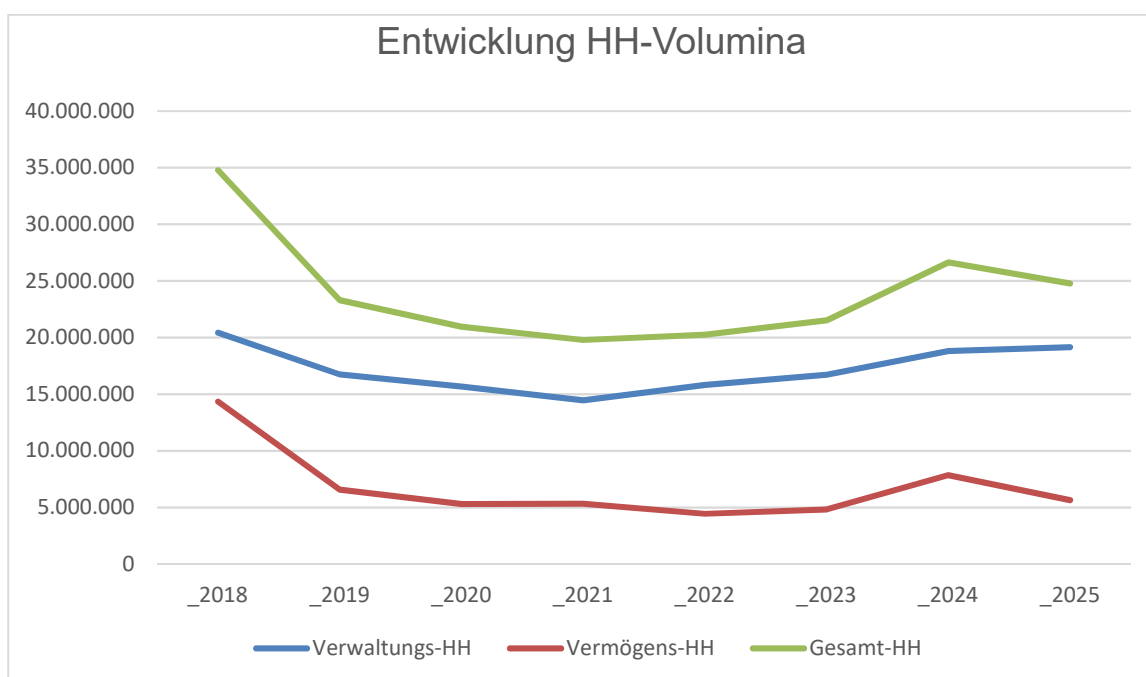
Der Haushaltsplan 2025 hat ein Gesamtvolumen von insgesamt 24.772.800 €. Gegenüber dem Haushalt 2024 (Gesamtvolumen 26.649.000 €) ist dies ein Rückgang um 1.876.200 €.

Der Verwaltungshaushalt 2025 hat ein Volumen von 19.145.100 €. Gegenüber dem Haushalt 2024 (Volumen 18.809.200 €) ist dies ein Anstieg um 335.900 €.

Der Vermögenshaushalt 2025 hat ein Volumen von 5.627.700 €. Gegenüber dem Haushalt 2024 (Volumen 7.839.800 €) ist dies ein Rückgang um 2.212.100 €.

Entwicklung der Haushaltsvolumina (nach Ansätzen):

	Verwaltungs-HH	Vermögens-HH	Gesamt-HH
2018	20.423.536	14.346.527	34.770.063
2019	16.732.700	6.567.400	23.300.100
2020	15.663.600	5.290.100	20.953.700
2021	14.452.100	5.332.700	19.784.800
2022	15.802.700	4.437.400	20.240.100
2023	16.717.600	4.808.900	21.526.500
2024	18.809.200	7.839.800	26.649.000
2025	19.145.100	5.627.700	24.772.800



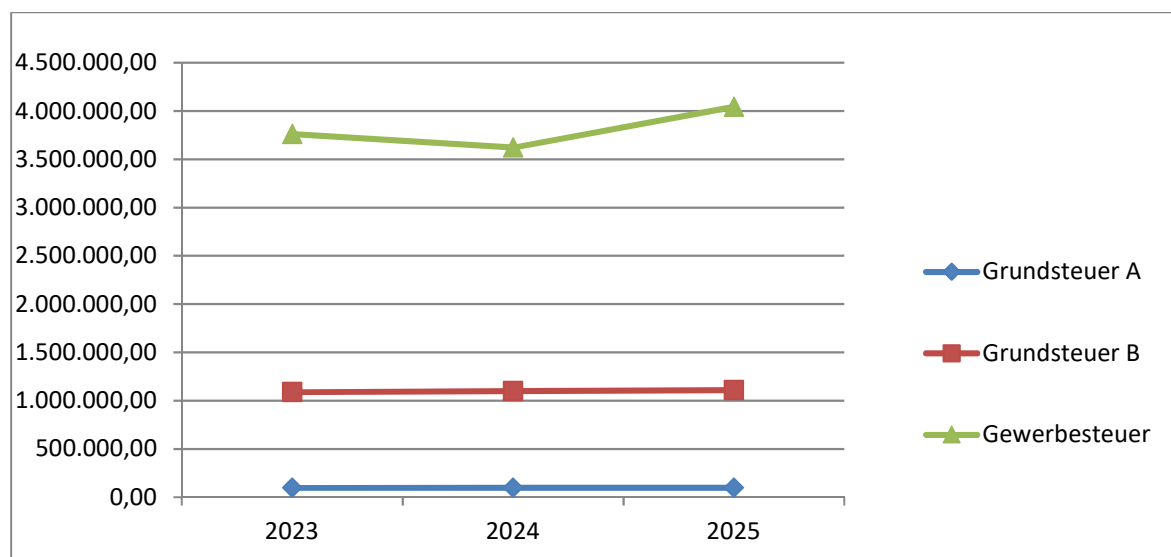
2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten

a) Entwicklung der Realsteuern

Gruppe 00	2023 (Ergebnis)	2024 (Ansatz)	2025 (Ansatz)	
Grundsteuer A	96.510,64	96.600,00	96.600,00	
Grundsteuer B	1.087.737,56	1.100.000,00	1.110.000,00	
Gewerbsteuer	3.761.995,84	3.621.000,00	4.042.600,00	
<u>Gesamt:</u>	4.946.244,04	4.817.600,00	5.249.200,00	

Die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2024 werden den Ansatz von 3.621.000,00 € voraussichtlich um ca. 1.000.000 € übertreffen (Ergebnis ca. 4.728.000 €). Der Ansatz 2025 wurde erhöht, da auch im kommenden Jahr mit höheren Einnahmen gerechnet werden kann.

Die Einnahmen bei der Grundsteuer A und B liegen im Jahr 2024 um die Ansätze und wurden in der Höhe beibehalten, zumal nach Änderung des Grundsteuergesetzes die Stadt beschlossen hat, die neuen Hebesätze aufkommensneutral zu belassen.



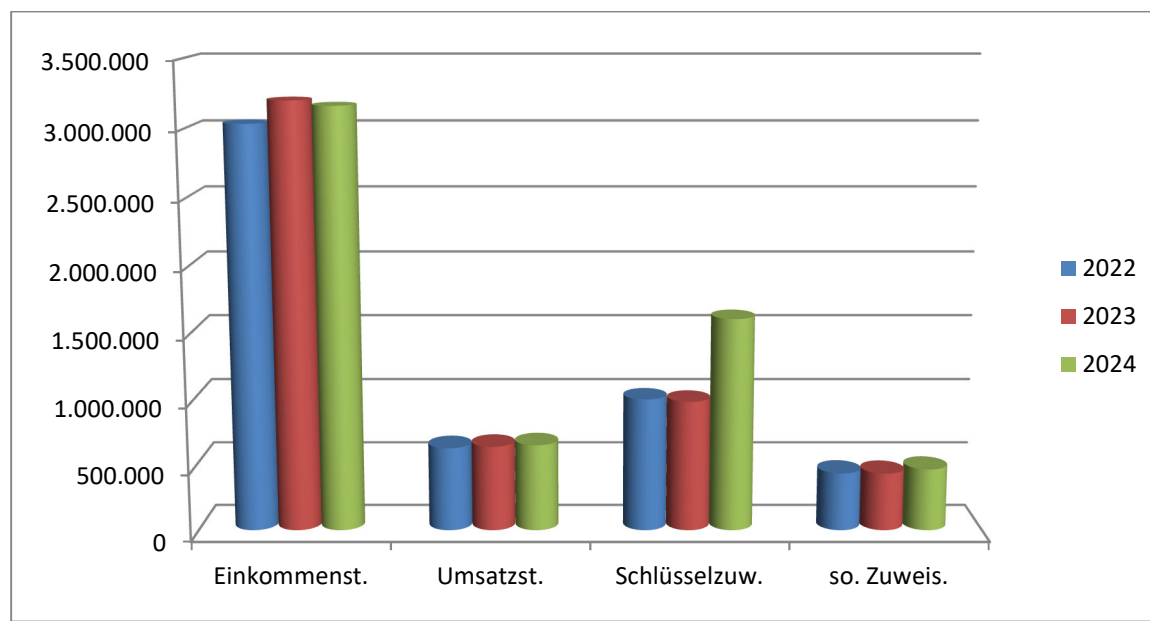
b) Einkommensteuer-/Umsatzsteuerbeteiligung, Bedarfszuweisungen, Schlüsselzuweisungen, etc.

Gruppe 0	<u>2023 (Ergebnis)</u>	<u>2024 (Ansatz)</u>	<u>2025 (Ansatz)</u>
Einkommensteuerbeteiligung	3.294.889,00	3.162.000,00	3.676.600,00
Umsatzsteuerbeteiligung	636.265,00	648.900,00	500.000,00
Schlüsselzuweisung	977.960,00	1.596.700,00	1.934.500,00
Sonstige Finanzaufweisungen	473.838,29	465.600,00	475.500,00
<u>Gesamt:</u>	<u>5.382.952,29</u>	<u>5.873.200,00</u>	<u>6.586.600,00</u>

Bei der Einkommensteuer 2024 wird der Ansatz um ca. 210.000 € überschritten werden (vorläufiges Ergebnis: 3.373.981 €. Für das Jahr 2025 sind aufgrund der hohen Lohnsteigerungen der letzten Zeit nochmals höhere Einnahmen zu erwarten. Gegenüber dem Ergebnis 2024 wurden Mehreinnahmen von rund 9 % geplant.

Bei der Umsatzsteuer liegt das vorläufige Ergebnis mit rund 493.000 € deutlich unter dem Ansatz. Die anhaltende Konjunkturschwäche soll auch im Jahr 2025 andauern, die Ansätze wurden deshalb reduziert.

Die Schlüsselzuweisung im Jahr 2025 wird mit geplanten 1.934.500 € nochmal ansteigen. Hier wurde die Schlüsselmasse durch den Freistaat um 9% erhöht. Dies war auch dringend nötig, um die stark gestiegenen Ausgaben zumindest ansatzweise abdecken zu können.



c) Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Hauptgruppe 1), Veräußerung von Anlagevermögen (Gruppe 34), Beiträgen (Gruppe 35), Zuschüssen (Gruppe 36)

	<u>2023 (Ergebnis)</u>	<u>2024 (Ansatz)</u>	<u>2025 (Ansatz)</u>
Gebühren (Gr. 10-12)	2.370.535,59	2.330.700,00	2.556.700,00
Miete, Pacht, so. Verwaltungseinnahmen (Gr. 13-15)	1.068.949,69	1.068.600,00	1.120.500,00
Erstattungen von Ausgaben des VerwHH (Gr. 16)	598.547,02	1.711.200,00	565.200,00
Zuweisungen für lfd. Zwecke (Gr. 17)	1.765.976,67	2.012.700,00	1.983.000,00
Veräußerung von Anlagevermögen (Gr.34)	341.239,73	592.200,00	645.400,00
Beiträge (Gr. 35)	747.378,39	800.100,00	824.000,00
Zuschüsse für Investitionen (Gr. 36)	1.191.336,22	2.552.300,00	1.725.300,00
<u>Gesamt:</u>	<u>8.083.963,31</u>	<u>11.067.800,00</u>	<u>9.420.100,00</u>

Das vorläufige Ergebnis bei den Gruppen 10 - 12 liegt mit 2.504.000 € rund 174.000 € über den Ansätzen. Insbesondere bei den Wasser- und Kanalgebühren wurden Mehreinnahmen erzielt. Die Ansätze wurden deshalb an den Vorjahresergebnissen orientiert.

Die Einnahmen aus den Gruppierungen 13 - 15 (Mieten, Pachten, so. Verwaltungseinnahmen) liegen 2024 rund 167.000 € über dem Ansatz. Für 2025 wurden die Ansätze aber unter dem Vorjahresergebnis geplant, da die Pachteinahmen für die Flüchtlingsunterkunft ab Februar wegfällt.

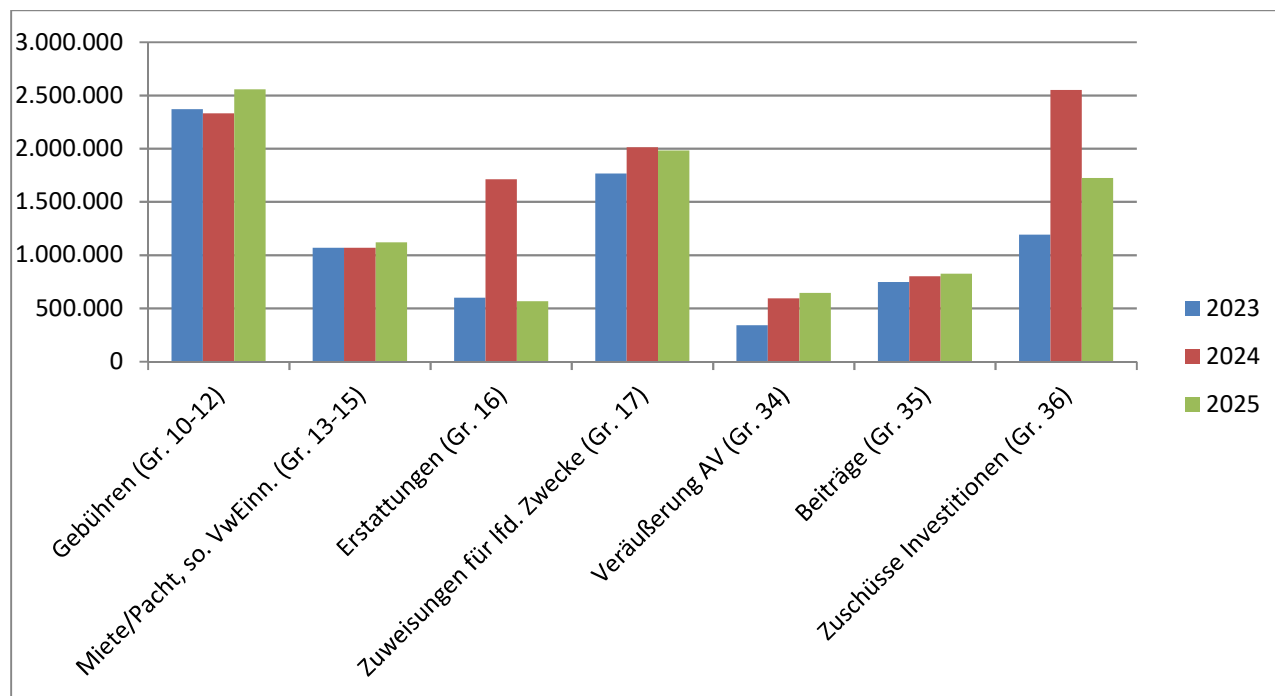
Die Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts (Gruppierung 16) verringert sich im Haushaltsjahr 2025 deutlich gegenüber dem Vorjahr, weil die unbaren Leistungen vom Wasserwirtschaftsamt für die Übernahme von Aufgaben mit 1.110.000 € eine einmalige Mehreinnahme darstellte.

Bei den Zuweisungen Gruppe 17 handelt es sich hauptsächlich um die Zuschüsse für die Betriebskosten der Kindergärten. Diese sinken in 2025 unter den Vorjahresansatz, da die Ansätze mit 1.784.902 € unterschritten wurden.

Die Einnahmen aus Veräußerung von Anlagevermögen spiegeln überwiegend die Verkäufe von Bauland und den Tausch von sonstigen Grundstücksflächen wieder.

Bei den Beiträgen konnten die geplanten Einnahmen im Jahr 2024 nur in Höhe von 370.549 € realisiert werden. Die Erhebung der Beiträge verschiebt sich in 2025, deshalb bleibt der Ansatz weiterhin so bestehen.

Die Zuschüsse für Investitionen (Gruppe 36) für die Gartenschaumaßnahmen sind nun alle ausbezahlt. Für den Kläranlagenanschluss Fürnheim nach Wassertrüdingen erhielt die Stadt nun endlich den Zuschuss in Höhe von 787.500 €.

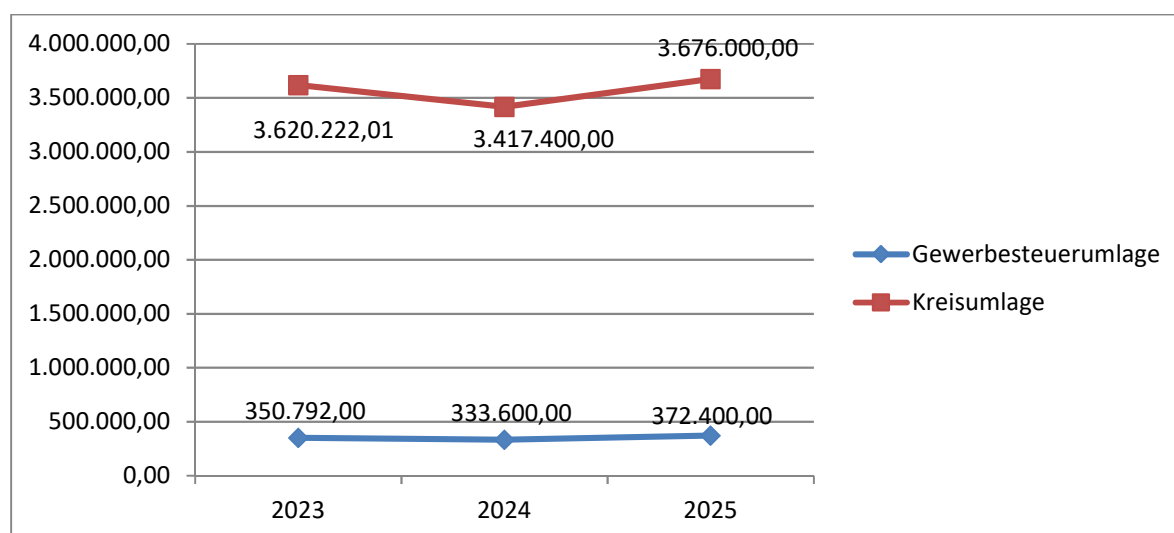


d) Ausgaben: Gewerbesteuerumlage und Kreisumlage

	<u>2023 (Ergebnis)</u>	<u>2024 (Ansatz)</u>	<u>2025 (Ansatz)</u>
Gewerbesteuerumlage Gr. 8100	350.792,00	333.600,00	372.400,00
Kreisumlage Gr. 8321	3.620.222,01	3.417.400,00	3.676.000,00
<u>Gesamt:</u>	<u>3.971.014,01</u>	<u>3.751.000,00</u>	<u>4.048.400,00</u>

Die Gewerbesteuerumlage lag 2024 mit einem vorläufigen Ergebnis von 399.400 € rund 65.800 € über dem Ansatz, da die Gewerbesteuereinnahmen ebenfalls höher waren. Im Haushaltsjahr 2025 wird sie abhängig von den geplanten Gewerbesteuereinnahmen veranschlagt.

Die Kreisumlage steigt 2025 wieder, nachdem sie von 2023 auf 2024 gesunken war. Es bleibt zu hoffen, dass der Landkreis die angespannte Situation in den Kommunen nicht ignoriert und den Umlagesatz nicht erhöht. Die Vertreter der Stadt Wassertrüdingen im Kreistag sollten sich für eine Umlage auf Vorjahresniveau stark machen, zumal auch die Landkreise von höheren Schlüsselzuweisungen profitieren. Der Bayerische Gemeindetag rät, dies bei den Verhandlungen des Kreistags einzubringen.



e) Personalkosten, Verwaltungs- und Betriebskosten, Zuweisungen und Baumaßnahmen

	<u>2023 (Ergebnis)</u>	<u>2024 (Ansatz)</u>	<u>2025 (Ansatz)</u>	
Personalkosten (Gr. 4)	3.717.420,95	3.845.300,00	4.247.100,00	
Verwaltungs-/ Betriebs-/ Unterhaltskosten (Gr. 5/6)	4.311.263,05	5.361.200,00	5.434.700,00	
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 7)	3.827.783,78	3.940.500,00	4.131.800,00	
Baumaßnahmen (Gr. 94-96)	2.287.392,61	4.523.200,00	3.992.100,00	
<u>Gesamt:</u>	<u>14.143.860,39</u>	<u>17.670.200,00</u>	<u>17.805.700,00</u>	

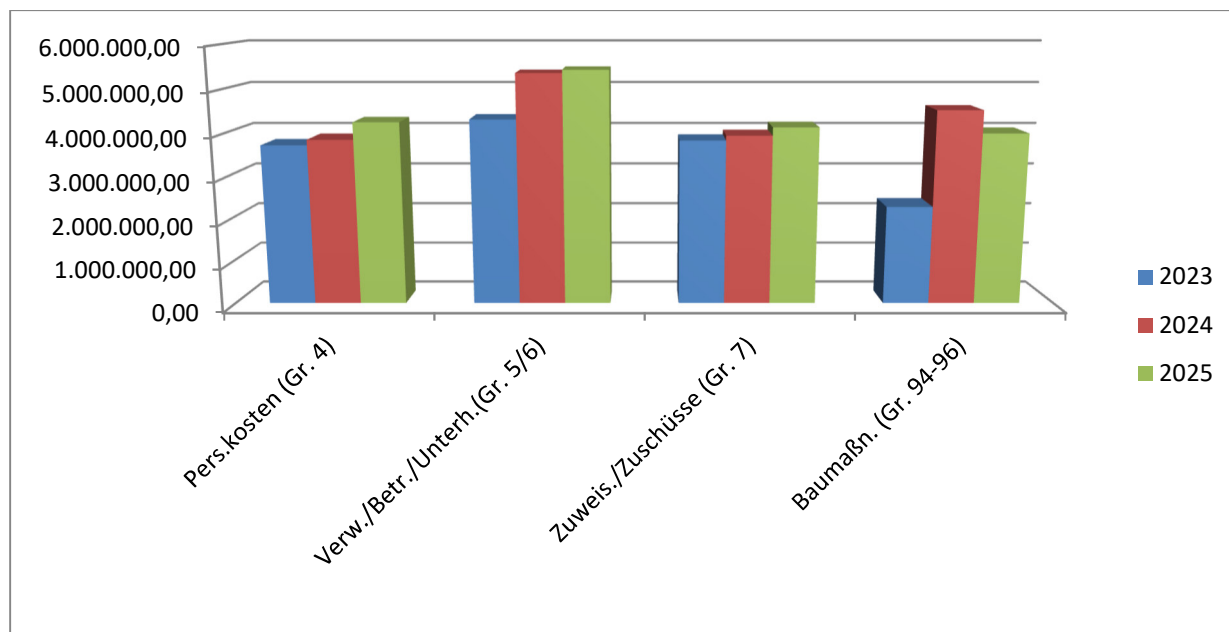
Die Personalausgaben liegen 2024 mit ca. 3.913.000 € leicht über dem Ansatz. Der Tarifabschluss für das ablaufende Jahr war im Vergleich zu früheren Abschlüssen deutlich höher. Die Tarifverhandlungen für 2025 beginnen erst Anfang des Jahres, es wird mit einem moderaten Anstieg der Löhne gerechnet. Im Stellenplan sind aktuell einige Stellen enthalten, die künftig wegfallen (Vermerk im Stellenplan: kw), weil die Mitarbeiter demnächst in den Ruhestand gehen. Im Stellenplan sind auch neue Stellen geschaffen worden, da die Aufgaben zugenommen haben.

Die Verwaltungs- und Betriebskosten im Jahr 2025 liegen in etwa beim Ansatz von 2024. Von den geplanten Unterhaltsmaßnahmen in 2024 konnten nicht alle umgesetzt werden und wurden 2025 neu veranschlagt. Die Stromkosten stiegen nach Auslaufen des günstigen alten Vertrages ab 2024 ebenfalls deutlich an. Die hohen Preissteigerungen in jüngster Vergangenheit schlagen sich auch auf die steigenden Ausgaben der Gruppen 5 und 6 nieder.

Bei den Aufwendungen der Gruppe 7 handelt es sich vor allem um die Betriebskostenförderung der Kindergärten und die Schulverbandsumlagen. Alleine auf die Betriebskostenförderung der Kindergärten entfallen im Jahr 2025 2.938.900 €, Tendenz stark steigend.

Bei den Baumaßnahmen 2024 wurden vorläufig 3.662.676 € ausgegeben, wobei die Summe noch ansteigen wird. 2025 und 2026 können noch höhere Investitionen getätigt werden, in den Folgejahren werden die Mittel dafür hingegen sinken, da keine Darlehen mehr aufgenommen werden und Entnahmen aus Rücklagen (wie in den Jahren 2025 und 2026 vorgesehen) nicht mehr möglich sind.

Freiwillige Leistungen sind angesichts der weiterhin einzuhaltenden Konsolidierung nur schwierig möglich. Selbst Pflichtaufgaben wie Straßenunterhalt und Straßenerneuerung konnten nicht im erforderlichen Ausmaß im Haushalt und im Finanzplan abgebildet werden.



3. Entwicklung des Vermögens

Nach Art. 74 GO ist das Vermögen der Stadt mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten anzusetzen und ordnungsgemäß zu verzeichnen. Hierzu ist die Führung von Anlagenachweisen erforderlich, zum Teil genügen auch Bestandsverzeichnisse. Auch für kostenrechnende Einrichtungen (z.B. Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Friedhof, Deponie, vermietete Gebäude wie Altstadtzentrum, Radlerhotel etc.) müssen Anlagenachweise geführt werden.

Derzeit kann der Wert des Vermögens i.S. Art. 74 GO in Verbindung mit § 75 ff KommHV nicht angegeben werden, da die Bestandsverzeichnisse und Anlagenachweise nicht vollständig vorliegen.

4. Entwicklung der Schulden

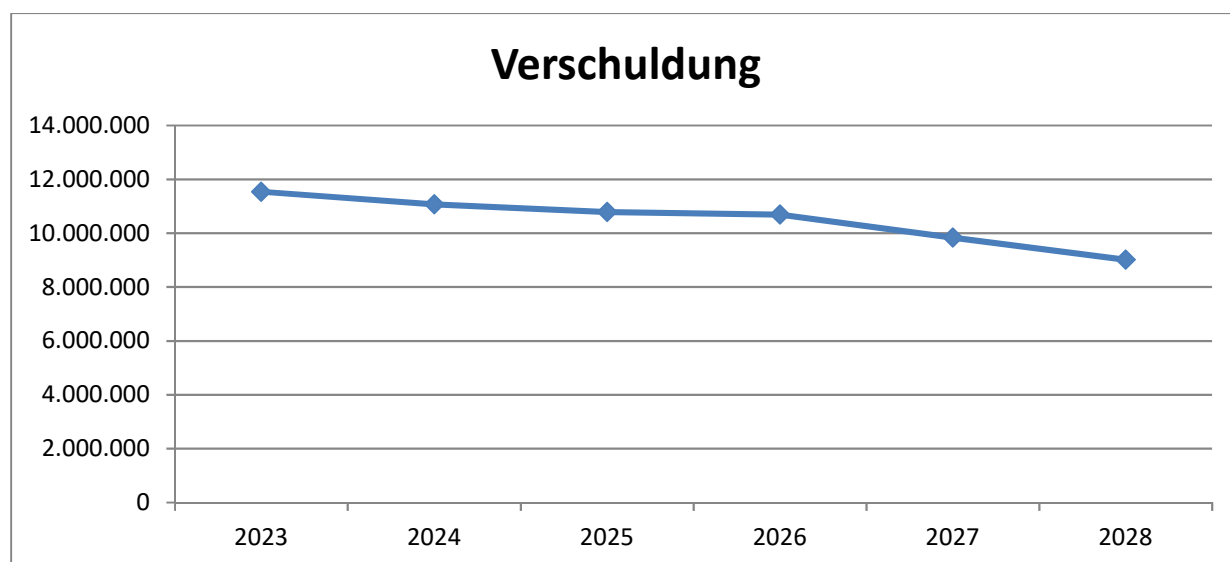
	<u>HJ 2023</u>	<u>HJ 2024</u>	<u>HJ 2025</u>	<u>HJ 2026</u>	<u>HJ 2027</u>	<u>HJ 2028</u>
Anfangsstand	11.584.012	11.537.955	11.064.119	10.789.119	10.694.119	9.834.119
Tilgungen	-846.057	-873.836	-875.000	-795.000	-860.000	-820.000
Neuaufnahmen	800.000	400.000	600.000	700.000	0	0
Endstand	<u>11.537.955</u>	<u>11.064.119</u>	<u>10.789.119</u>	<u>10.694.119</u>	<u>9.834.119</u>	<u>9.014.119</u>

Nach Jahren ohne Darlehensaufnahme wurden ab 2023 wieder Kredite benötigt. Im Finanzplan sind noch bis 2026 weitere Neuaufnahmen nötig, ab 2027 sind keine weiteren Kredite mehr geplant.

In allen Jahren liegen die Tilgungen höher als die Neuaufnahmen, dies führt zu einer kontinuierlichen Netto-Schuldenreduzierung.

Ein möglichst niedriger Schuldendienst (Aufwendungen für Zins und Tilgung) ist anzustreben, zumal dies die Investitionsmöglichkeiten der Stadt erhöht. Es sollte somit bei den Kreditverträgen auf lange Laufzeiten geachtet werden.

Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt zum Ende des Haushaltsjahres 2024 (Einwohnerzahl zum Stand 31.12.2023: 6.427) 1.721 € und ist im Vergleich zum Vorjahr (1.826 €) um 105 € gesunken (-5,8 %). Zum Ende des Haushaltsjahres 2025 wird sie voraussichtlich bei 1.679 € liegen, am Ende des Finanzplanungszeitraumes 2028 bei 1.403 € liegen.



5. Zuführung zur Vermögenshaushalt in den Jahren 2025 bis 2028

Nach § 22 Abs. 1 KommHV muss die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass die ordentliche Tilgung von Krediten nach Abzug von Investitionszuweisungen gewährleistet ist.

	<u>HHJ 2024</u> <u>(vorläufig)</u>	<u>HJ 2025</u>	<u>HJ 2026</u>	<u>HJ 2027</u>	<u>HJ 2028</u>
Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.711.000	1.048.700	778.100	1.911.500	1.913.300
Investitionspauschal en	126.500	126.500	126.500	126.500	126.500
Ordentliche Kredittilgungen	-873.836	-875.000	-795.000	-860.000	-820.000
Überschreitung der Mindestzuführung	<u>1.963.664</u>	<u>300.200</u>	<u>109.600</u>	<u>1.178.000</u>	<u>1.219.800</u>

Die Mindestzuführung wird im Jahr 2024 erreicht, der Ansatz von 1.673.100 € wird mit voraussichtlich rund 2.711.000 € deutlich übertroffen.

Im Haushaltsjahr und allen Planjahren wird die Mindestzuführung zwar erreicht, sie ist aber wegen der Auswirkungen des Finanzausgleichs in 2025 und 2026 so niedrig, dass sie kaum zur Finanzierung von Ausgaben des Vermögenshaushaltes beiträgt. Diese müssen durch Darlehen und Rücklagenentnahme finanziert werden.

Aus der Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit (S. 435 Haushaltsplan) ist zu erkennen, dass die finanzielle Beweglichkeit in den Jahren 2025 und 2026 nur gering ist.

Die dauernde Leistungsfähigkeit ist zwar gegeben, viel investieren kann die Stadt mit diesen Vorgaben nicht, gleichwohl sind wichtige Projekte (die bisher nicht im Haushalt oder im Finanzplan abgebildet sind) noch zeitnah umzusetzen. Es bleibt also weiterhin geboten, die Einnahmen an die steigenden Ausgaben des Verwaltungshaushaltes anzupassen, die Ausgaben sparsam zu tätigen und die freiwilligen Leistungen auf das Nötigste zu beschränken.

6. Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind im Haushaltsplan 2025 wie folgt vorgesehen:

Einzel- Plan	Bezeichnung	Aufwand 2025 €
0	Austausch Hardware Rathaus	6.100
	Büroausstattung	7.000
	Brandschutz Rathaus	30.000
	Umbau Bauamt (davon HAR 300.000)	361.000
1	Erstanschaffung Pager (komplett HAR)	30.000
	Pumpe Reichenbach (komplett HAR)	14.300
	Atemschutzgeräte (davon 5.600 HAR)	9.000
	Ausschreibung TLF 4000	5.000
	so. Ausrüstung	5.000
	Umrüstung Sirenen	86.000
	Tore Gerätehaus Obermögersheim (kompl. HAR)	12.000
2	Austausch BHKW Grundschule/Mensa, Restkosten	5.000
	Absturzsicherung	22.000
3	Kulturtreff, Anschluss Nahwärme	10.000
	Zuschüsse Denkmalpflege	14.500

4	JuZe Wassertrüdingen Guter Hirte, Kaufpreisrate	15.000 118.600
5	Sportförderung Baumaßnahmen Vereine Bauhof Grünanlagen, Arbeitsgeräte u. Maschinen Zuschuss Gipfelareal Hesselberg (kompl. HAR)	7.000 32.400 28.900
6	Bauamt, Ersatz-PKW, Plotter/Scanner Grunderwerb für Bauland mit Nebenkosten Bauhof, Ersatz-Traktor Radweg Fürnheim – Reichenbach Danziger/Breslauer Straße, Erneuerung Flurbereinigung Fürnheim Brücke Altenrüdigen, Planungskosten Brücke Schobdach, Planungskosten Vorplatz Haus der Kirche Austausch Bodenmaterial Festplatz Verkehrsübungsplatz, Planungskosten Private Sanierungen Altstadt Erschließungsanlagen „am Südhang“ (davon HAR 200.000) Erschließungsanlage Ortsausgag n. Gnotzheim, Erschließungsanlage „Siegelgasse II“ , Obermögersheim Erschließungsanlage „Tiefenweg“, Obermögersheim Erschließungsanlage Baugebiet Fürnheim Bushaltestellen und Parkplätze Bahnhofplatz (davon HAR: 230.000) Bahnhofsgebäude, Planungskosten Bahnhofsgebäude, Anschluss Nahwärme Oettinger Straße, Gehweg	33.800 150.500 103.500 576.000 581.000 18.000 50.000 40.000 135.000 32.500 25.000 40.000 241.600 15.000 157.000 455.000 46.000 430.000 30.000 4.200 21.800
7	Kanalerweiterung Baugebiet Obermögersheim (davon HAR: 100.000) Kläranlage, Bohrmaschine Anschluss Fürnheim, Pumpwerk, RÜB (davon HAR: 45.000) Kanal Danziger/Breslauer Straße Kanal Oettinger Straße Kanalerweiterung Baugebiet „am Südhang“ (davon HAR: 160.500) Friedhof Fürnheim, Treppe und Umgriff Hesselberghalle, Arbeitsgeräte Hesselberghalle, Brandschutz und Blitzschutz Bauhof, Radlader und andere Geräte	361.600 1.300 65.500 185.000 100.000 176.800 24.000 3.500 139.000 128.100

	Telekom-Halle, Anschluss Nahwärme	4.200
	Bauhof, Container Benzinlagerung	9.500
	Wirtschaftswegebau Ortsteile u. Stadt	40.000
8	Wasserwerk, Arbeitsgeräte etc.	12.500
	Wasserleitung Danziger Straße	155.000
	Wasserleitung Baugebiet „am Südhang“	71.900
	Wasserleitung Oettinger Straße	48.000
	Glasfaserausbau	245.000
	Bürgersaal, Beamer	6.000
	Kiosk Freibad, Biertische, Sitzgruppen	11.300
	Stromladesäule Poststraße, Zuschuss	10.800
	Grunderwerb	50.000
	Buswartehäuser (davon HAR: 4.000)	19.000
	Öko-Konto	10.000
<hr/>		
	Gesamtsumme:	5.882.700
	(davon HAR: 1.130.000)	

Anmerkungen zu den im Haushaltsjahr geplanten Investitionen und zum Finanzplan

Im Rathaus sind neben Brandschutzmaßnahmen weitere Maßnahmen erforderlich. Dies erfordert eine gesamtheitliche Betrachtung und Umsetzungsstrategie. 2025 ist ein Brandschutzkonzept geplant, der Austausch der Rauchwarnanlage und die Renovierung der Büros im Erdgeschoss, insgesamt Ausgaben in Höhe von 37.500 €, davon 13.100 € HAR (HH-Stelle 0600.5000).

Der Umbau des alten Bauamts ist mit 361.000 vorgesehen (HH-Stelle 0600.9451). Die Räume im Dachgeschoss sowie die energetische Sanierung der Fassade und des Daches sind bisher nicht im Zahlenwerk vorhanden (Kostenschätzung: Umbau Dachgeschoss ~ 200.000 €, Energetische Sanierung Dach und Fassade ~ 400.000 €).

Im Bereich Feuerwehr erhält das Gerätehaus in Fürnheim einen neuen Anstrich (~ 4.500 € bei HH-Stelle 1300.5000).

Für die Pumpe in Reichenbach sind Mittel in Höhe von 14.300 € (HH-Stelle 1300.9350) vorhanden. Hierfür wurde ein Zuschuss in Höhe von 6.630 € (HH-Stelle 1300.3610) bewilligt.

Für die Ausstattung mit Pagern wurden 30.000 € eingestellt, diese werden mit 23.800 € bezuschusst.

Die Umrüstung der Sirenen (HH-Stelle 1300.9450) ist mit 86.000 € angesetzt, für Sektionaltore in Obermögersheim 12.000 €, (mit Haushaltsrest abgedeckt). Die Umrüstung der Sirenen wird ebenfalls bezuschusst, hier werden 21.800 € erwartet.

Im Feuerwehrbedarfsplan sind an den Gerätehäusern Umbauten und Erweiterungen gelistet. Die konkreten Planungen und Kosten liegen noch nicht vor und sind bisher nur grob geschätzt (HH-Stelle 1300.9450).

Der Bedarfsplan enthält auch ein Fahrzeugkonzept. Bei HH-Stelle 1300.9350 sind bereits die meisten Fahrzeuge eingeplant. So ist ein TLF 4000, ein MTW für Geilsheim, ein LF 10, ein Hochwasserboot mit Anhänger und ein Zuschuss für ein Fahrzeug für Schobdach dargestellt (Ausgaben im Zeitraum 2025 - 2028: 1.125.000, Zuschüsse sind mit 401.200 zu erwarten).

Das BHKW an der Grundschule/Mensa muss noch angeschlossen werden, Mittelbedarf besteht in Höhe von 5.000 € (HH-Stelle 2100.9450). Eine Absturzsicherung muss für 22.000 € hergestellt werden.

Wie vom Bauausschuss gewünscht ist für den Umbau der Stromverteilung auf dem Festplatz ein Betrag von 50.000 € eingestellt (HH-Stelle 3400.5000).

Wie die Generalsanierung des Kulturtreffs erfolgen soll ist noch unklar. Bei HH-Stelle 3490.9450 wurde der Anschluss an die Nahwärme mit 10.000 € berücksichtigt. Im Jahr 2025 sind Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 15.000 € geplant (HH-Stelle 3490.5000).

Das Dach im Turm der Bücherei muss für 10.000 € repariert werden (HH-Stelle 3521.5000).

Das Stadttor muss ebenfalls saniert werden, hierfür stehen 2025 und 2026 bei HH-Stelle 3650.5000 insgesamt 93.000 € zur Verfügung.

Der Bau des Hauses der Kirche wird von der Stadt mit 12.500 € nach Förderrichtlinie Denkmalschutz bezuschusst (HH-Stelle 3650.9880).

Das Kriegerdenkmal in Wassertrüdingen soll wieder ordentlich gerichtet werden. Bei HH-Stelle 3650.5000 wurden dafür 10.000 € vorgesehen.

Für ein neues Jugend-Zentrum in Wassertrüdingen ist ein Budget in Höhe von 100.000 € vorhanden. 2025 sind die Planungskosten enthalten, die restlichen Kosten sind 2026 vorgesehen, da keine Kostenberechnung vorliegt (HH-Stelle 4609.9450). Wenn weitere Planungen und eventuell Alternativen vorliegen kann auch über eine schnellere Umsetzung nachgedacht werden.

Nach Erwerb des Gebäudes „guter Hirte“ wurden Ratenzahlungen ab 2023 auf 10 Jahre (HH-Stelle 4641.9320) eingestellt.

Die Energetische Verbesserung des Gebäudes ist bisher nur mit 30.000 € Planungskosten in 2028 veranschlagt, die Gesamtkosten sind noch nicht bekannt, dürften aber um die 500.000 € liegen. Hierzu ist die Erstellung eines Konzeptes im Verwaltungshaushalt bei HH-Stelle 6100.6572 eingeplant für 2025.

Die Industriesporthalle sollte in naher Zukunft generalsaniert werden (Duschen, Dach, Fenster, etc.).

Das Dach wird 2025 provisorisch repariert, und 2026 sollen die Duschen saniert werden (HH-Stelle 5600.5000).

Die Generalsanierung (HH-Stelle 5600.9450) soll dann 2028 in die Planung gehen, für die Umsetzung sind Fördermittel anvisiert.

Für die Grünanlagenpflege sind 2025 Gerätschaften mit insgesamt 32.000 € bei HH-Stelle 5800.9350 vorgesehen.

Für die Aufwertung des Gipfelareals auf dem Hesselberg wurde bei HH-Stelle 5930.9880 ein HAR in Höhe von ~ 28.900 € gebildet. Die laufenden Aufwendungen sind bei 5930.7090 veranschlagt und betragen jährlich 6.000 €.

Das Fahrzeug im Bauamt wird 2025 ersetzt, die Mittel in Höhe von ~ 25.000 € sind bei HH-Stelle 6000.9350 vorhanden. Ebenso sind diverse Gerätschaften für das Bauamt (Plotter, Scanner) mit rund 8.000 € eingeplant.

Um zukünftig Flächen für Wohnbebauung und Gewerbeansiedlung bereithalten zu können, ist der Erwerb weiterer Grundstücke nötig. Hierfür sind Mittel bei HH-Stelle 6200.9320 vorhanden.

Auch für die Folgejahre werden umfangreiche Mittel für Bauland benötigt, da aber ein Erwerb schwierig sein könnte, werden zusätzlich Mittel für Tauschflächen (HH-Stelle 8800.9320) benötigt.

Die Erdverkabelung der Freileitung nördlich des Baugebietes „Am Südhang“ durch die N-Ergie ist teilweise von der Stadt zu bezahlen. Hierzu wurden Mittel bei HH-Stelle 6200.9450 eingeplant, verteilt auf die Jahre 2026 und 2027.

Im Bauhof ist der Ersatz eines Traktors mit 103.500 € für 2025 geplant (HH-Stelle 6300.9350). Der erwünschte zusätzliche Traktor für den Winterdienst mit Kosten in Höhe von 91.300 € konnte nicht berücksichtigt werden.

Die Erneuerung der Rosen-/Siedlerstraße (HH-Stelle 6301.9510) war bisher für die Jahre 2025 bis 2027 anvisiert. Die Kostenschätzung belief sich auf 475.000 €, eine aktuelle Schätzung liegt bei 696.000 €. Nimmt man die Kosten für die Erneuerung des Kanals und der Wasserleitung hinzu, liegen die Gesamtkosten bei rund 1.380.000 €. Die Maßnahme wurde nun nach hinten geschoben, eine Umsetzung ist im Finanzplan bisher nicht darstellbar.

Beim Radwegebau wird die Maßnahme Fürnheim-Reichenbach (HH-Stelle 6302.9503) mit den Restkosten in Höhe von 576.000 € angesetzt. Zuschüsse sind noch in Höhe von 450.000 € zu erwarten.

Die Erneuerung der Danziger/Breslauer Straße (HH-Stelle 6303.9510) ist für 2025 vorgesehen. Die Kostenberechnung beläuft sich auf 581.000 € (inclusive Kanal und Wasser auf 921.000 €).

Bei der Erneuerung der Berliner Straße (westlicher und mittlerer Abschnitt, Kostenschätzung 700.000 €) konnten die Planungskosten für das Jahr 2027 nicht mehr dargestellt werden (HH-Stelle 6304.9510). Auch die Planungskosten für Wasserleitung und Kanal wurden für 2027 nicht mehr vorgesehen (HH-Stellen 7010.9537 und 8142.9531).

Die Erneuerung der östlichen Eislerstraße (HH-Stelle 6305.9510, Kostenschätzung 370.000 €) musste ebenfalls komplett aus der Finanzplanung genommen werden. Die Kostenschätzung ist wohl deutlich nach oben zu korrigieren, Wasser- und Kanalleitung vermutlich auch mit hohen Kosten zu erneuern.

Die Erneuerung der Markgrafenstraße (HH-Stelle 6306.9510, Kostenschätzung 550.000 €) musste auch aus der Planung genommen werden. Auch hier ist die Kostenschätzung wohl zu niedrig, Wasser- und Kanalleitungen sind vermutlich auch mit hohen Kosten zu erneuern.

Die Erweiterung des Baugebiets „Ripperlein“ in Altentrüdingen (HH-Stelle 6307.9510) konnte nur mit Planungskosten für 2026 berücksichtigt werden. Die Kosten für die Erschließungsanlage mit Kanalleitungen und RÜB sind noch nicht bekannt und müssten nach der Planung in zukünftige Haushalte aufgenommen werden.

Bei der Erneuerung der Bürgermeister-Fleischmann-Straße (HH-Stelle 6309.9510, Kostenschätzung 126.000 €) mussten die Planungskosten für das Jahr 2027 wieder gestrichen werden. Auch die Planungskosten für Wasserleitung und Kanal wurden für 2027 wieder aus dem Finanzplan genommen. Auch hier ist die Kostenschätzung wohl zu niedrig, Wasser- und Kanalleitungen sind vermutlich auch mit hohen Kosten zu erneuern.

Die Flurbereinigung Fürnheim ist abgeschlossen. Im Jahr 2025 sind noch restliche Kosten in Höhe von 18.000 (HH-Stelle 6313.9510) veranschlagt.

Die Erneuerung der Dorfbrücke in Altentrüdingen bei HH-Stelle 6321.9510 ist mit einer Kostenschätzung von 1.590.000 € berücksichtigt. Die Maßnahme soll 2025 durchgeführt werden. Da eine Kostenberechnung nicht vorliegt, sind die Kosten der Ausführung erst in 2026 haushaltsrechtlich darstellbar. Zuschüsse sind in Höhe von insgesamt rund 800.000 € eingeplant, zusätzlich sind von den Baukosten noch 40.000 € vom Denkmalamt zu erwarten.

Der Ersatzneubau der Ortsbrücke in Schobdach wurde auf 804.700 € geschätzt, eine Kostenberechnung liegt noch nicht vor. Die Kosten sind im Haushaltsjahr und den Finanzplanungsjahren vollständig abgebildet, Zuschüsse in Höhe von 421.200 € ebenfalls. Die Maßnahme soll 2025 durchgeführt werden.

Nach Auskunft der Zuschussstelle, kann 2025 aber nur eine der beiden Brücken gefördert werden. Es muss noch festgelegt werden, welche das sein soll.

Die restlichen Kosten für die Neugestaltung des Vorplatzes am Haus der Kirche wurden im Haushaltsjahr 2025 bei HH-Stelle 6324.9501 berücksichtigt. Der Zuschuss ist bei HH-Stelle 6324.3610 mit 214.300 € veranschlagt.

Das belastete Erdreich am Festplatz muss entsorgt werden. Die Gesamtkosten sind mit 405.000 € geschätzt. Im Jahr 2025 sind die Planungskosten, in den Jahren 2025 bis 2027 die Ausführungskosten bei HH-Stelle 6324.9504 aufgeführt.

Planungskosten für den Verkehrsübungsplatz sind für 2025 in Höhe von 25.000 bereitgestellt (HH-Stelle 6324.9504).

Der Rückbau des temporären Park- und Festplatzes war bereits 2020 eingeplant (HH-Stelle 6324.9517). Ob und wann dies tatsächlich erfolgt, ist derzeit nicht sicher. Diese Mittel in Höhe von 15.000 € wurden ins Jahr 2026 verschoben.

Für das Fassadenprogramm werden die Mittel von 40.000 € fortgeschrieben. Die Sanierungen werden von der Regierung mit 60% gefördert, diese Einnahmen sind mit jährlich 24.000 € bei HH-Stelle 6324.3610 erfasst.

Die Dorferneuerung in Schobdach wurde bei HH-Stelle 6325.9510 aufgenommen. Für 2025 sind die Kosten für die Zeit vor der Umsetzungsphase (ab 2026) im Verwaltungshaushalt bei HH-Stelle 6100.6572. Die Kosten der Umsetzungsprojekt stehen noch nicht fest, insoweit sind die Ansätze im Vermögenshaushalt in den Jahren 2026 bis 2028 nur geschätzt. Ggf. sind in den nächsten Haushalten weitere Mittel vorzusehen.

Die Dorferneuerungen in Altentrüdingen und Obermögersheim werden in naher Zukunft auch noch einzuplanen sein. Die nötigen Mittel werden mindestens in hoher sechsstelliger Summe bereitzustellen sein.

Für die Erschließungsanlagen im Baugebiet „am Südhang“ in Wassertrüdingen (HH-Stelle 6330.9510) sind im Jahr 2025 noch Restkosten für den Bauabschnitt I (im Süden) in Höhe von 241.600 € vorgesehen (davon 200.000 HAR). Der 2. Bauabschnitt ist im Finanzplan bisher nicht abgebildet. Die Kosten für die Kanalisation (HH-Stelle 7020.9536 und 7010.9537) und für die Wasserleitung (HH-Stelle 8147.9531 und 8151.9531) sind mit den restlichen Kosten ebenfalls in 2025 veranschlagt.

Zusätzlich wurden noch Planungskosten für den Anschluss des Baugebietes nach Osten an den Ansbacher Kreisel bei HH-Stelle 6100.6570 fortgeführt. Im Jahr 2027 sind hierfür 10.000 € vorgesehen. Die Ausführungsplanung sollte erst erfolgen, nachdem die nördlich und südlich gelegenen Grundstücke mit einem Bebauungsplan überplant sind.

Im Baugebiet „obere Weeth“ in Geilsheim (HH-Stelle 6332.9510) ist die Deckschicht mit 24.000 € für 2026 angedacht.

Bei HH-Stelle 6335.9512 ist die Erweiterung einer Erschließungsanlage mit 15.000 € für 2025 vorgesehen.

Das neue Baugebiet „Siegelgasse II“ in Obermögersheim (HH-Stelle 6335.9513) wird in 2025 fertiggestellt, die restlichen Kosten belaufen sich auf 157.000 €.

Die Erschließungsanlage Tiefenweg wird in diesem Zuge ebenso fertiggestellt (HH-Stelle 6335.9514). Kosten fallen in 2025 in Höhe von 455.000 € an.

Die Kosten für die Kanalisation (HH-Stelle 7004.9536 und 7010.9537) sind mit den restlichen Kosten ebenfalls in 2025 veranschlagt.

Im Baugebiet Fürnheim wird die Fertigstellung der Erschließungsanlage mit 46.000 € erneut für 2025 vorgesehen (HH-Stelle 6339.9510).

Das Gewerbegebiet „Opfenrieder Feld“ (HH-Stelle 6359.9510) erhält die Deckschicht 2026. Die Kosten belaufen sich auf 25.000 €.

Für das neue Gewerbegebiet wurden bei HH-Stelle 6358.9510 für das Jahr 2028 erste Mittel in Höhe von 50.000 € eingestellt. Die gesamten Erschließungskosten sind noch nicht im Finanzplan enthalten, hier werden zukünftig noch rund 1 Million € vorzuhalten sein, die sich dann zukünftig über die Beiträge refinanzieren werden.

Bei HH-Stelle 6380.9500 wird die Herstellung von Bushaltestellen und Parkplätzen am Bahnhof noch mit 439.000 € berücksichtigt, davon 85.000 € als HAR (945.200 € sind die Gesamtkosten). Die Maßnahme wurde 2024 im Wesentlichen fertiggestellt, der Eingang von Schlussrechnungen wird wohl erst 2025 erfolgen, so dass hier 2025 noch Restkosten veranschlagt sind.

Die Maßnahme wird gefördert, ein Förderantrag ist gestellt. Die noch ausstehenden Zuschüsse sind bei HH-Stelle 6380.3610 eingeplant.

Das Bahnhofsgebäude könnte bei Umbau zu Wohnzwecken oder Ähnlichem von der Regierung gefördert werden. Details sind noch zu klären. Die Planungskosten wurden mit 30.000 € für 2025 vorgesehen, die Umsetzung ist dann für 2027 ff. geplant (HH-Stelle 6381.9450), dafür sind dann insgesamt 400.000 € im Finanzplan vorhanden. Daneben wird 2025 noch der Anschluss an die Nahwärmeversorgung mit 4.200 € bei der HH-Stelle anfallen.

Das staatliche Bauamt wird ab 2025 die Oettinger Straße (Staatsstraße) erneuern. Dabei werden auch Anpassungen der Gehwege in einem Teilbereich erforderlich. Für 2025 stehen hierzu 21.800 € an Mitteln zur Verfügung (HH-Stelle 6610.9510). Bei dieser Gelegenheit wird auch der Kanal (HH-Stelle 7010.9536 und 7010.9537) und die Wasserleitung (HH-Stelle 8142.9531) erneuert. In welchem Umfang der Kanal erneuert werden muss, wird sich nach den Kamerabefahrungen zeigen. Die Kostenschätzungen sind deshalb noch nicht belastbar, im Haushalt ist insgesamt ein Volumen von 810.000 € eingestellt, verteilt auf die Jahre 2025 bis 2027. Diese Kosten (außer den Kosten für den Gehweg) refinanzieren sich über die Kanal-/und Wassergebühren langfristig.

Im Jahr 2027 ist ein Ersatz-Streuer für den Winterdienst bei HH-Stelle 6752.9350 angesetzt.

Für die Sanierung von Straßen wurden sowohl im Haushaltsjahr, als auch in den Planjahren Beträge eingestellt (HH-Stelle 6300.5130), insgesamt stehen 515.300 € zur Verfügung.

Die Sanierung von Gehwegen (HH-Stelle 6300.5131) konnte nicht in beantragter Höhe eingeplant werden. Von den gewünschten 207.000 € sind leider nur etwa die Hälfte veranschlagt. Der Schwerpunkt der nächsten Jahre liegt aktuell bei den Brückensanierungen. Für diese stehen bei HH-Stelle 6300.5141 insgesamt 153.000 € bereit.

Bei der Kläranlage wurde die Erneuerung von Schaltschränken und des Prozessleitsystems mit 443.000 € zurückgestellt (HH-Stelle 7000.5000). Es gibt aktuell Überlegungen, die Abwasserentsorgung mit den Kläranlagen von Nachbar-Kommunen zusammenzuschließen. Dies hätte Auswirkungen auf die Konzeption der Kläranlage, deshalb soll erst abgewartet werden, was sich daraus entwickelt. Sonst würde in Technik investiert werden, die bei einem Zusammenschluss dann ggf. wieder nicht passen könnte.

Neben den bereits o.a. Kanalbaumaßnahmen in den Baugebieten ist noch der Anschluss von Fürnheim an die Kläranlage Wassertrüdingen abzufinanzieren.

Bei HH-Stelle 7008.9538 ist für das Pumpwerk mit RÜB noch ein Betrag in Höhe von 45.000 € zu berücksichtigen, der vollständig als HAR zur Verfügung steht.

Die Zuschüsse sind 2024 eingegangen.

Bei derselben HH-Stelle ist mit 20.500 € noch eine Pumpe für das RÜB Entengraben berücksichtigt.

Bei 7008.9350 ist eine Ersatzbeschaffung des Rasenmäher-Traktors für das Jahr 2026 vorgesehen. Die Kosten betragen 23.000 €.

Die Deponien in Obermögersheim und Altentrüdingen sind noch abzuschließen. Die Kosten belaufen sich auf rund 70.000 €, im Haushalt sind bei HH-Stelle 7201.5000 aber nur die für nächstes Jahr absolut nötigen Mittel in Höhe von 15.000 € berücksichtigt. Die restlichen Kosten müssen zukünftig noch eingeplant werden.

Die Deponie in Wassertrüdingen (HH-Stelle 7202.5000) muss noch abgeschlossen werden. Die Schätzkosten betragen 252.000 € und sind über die Jahre 2025 bis 2028 komplett im Zahlenwerk hinterlegt.

Beim Friedhof in Fürnheim ist aus Sicherheitsgründen die Erneuerung einer Treppe nötig. Die Kosten dafür, inklusive Gestaltung des Umgriffs, sind bei 7500.9450 in den Jahren 2025 und 2026 veranschlagt (Insgesamt: 28.900 €).

Der Wegebau im Friedhof Fürnheim (HH-Stelle 7500.9600) musste aus der Finanzplanung genommen werden. Die Kosten von 42.900 € waren im Zahlenwerk nicht darstellbar.

Bei der Hesselberghalle sind Brandschutzmaßnahmen mit Gesamtkosten von 560.000 € bei HH-Stelle 7621.9450 angesetzt. Davon sind im HH-Jahr 2025 139.000 € und 2027/2028 die restlichen Mittel vorgesehen. Eine Bezuschussung ist nicht zu erwarten. Die Erneuerung des Hallenbodens in der Hesselberghalle (150.000 € bei 7621.9450) wird im Jahr 2028 vorgenommen.

Im Bauhof steht 2025 die Ersatzbeschaffung des Radladers an. 120.000 € sind dafür bei 7711.9350 veranschlagt.

Die Telekom-Halle erhält einen Anschluss an die Nahwärmeversorgung (4.200 € für die Schlussrate), im Bauhof müssen Arbeiten zur unfallsicheren Benzinlagerung verrichtet werden (9.500 €). Beide Maßnahmen sind bei 7711.9450 berücksichtigt.

Für den Bau von Wirtschaftswegen in der Stadt und den Ortsteilen wurden bei UA 78 insgesamt jährlich die Ansätze auf 40.000 € beibehalten, bei entsprechender hälftiger Kostenbeteiligung der Jagdgenossenschaften. Zukünftig dürfte sich für die Stadt die Notwendigkeit ergeben, anteilig mehr Mittel für den Unterhalt/ die Erneuerung von Ortsstraßen zu verwenden. Dies könnte mittelfristig eine Reduzierung der Mittel für die Feldwege nötig machen.

Die Breitbandversorgung (8180.9500) ist nicht Aufgabe der Kommunen. Bei einer 90-prozentigen Förderung war es möglich, Geilsheim anzuschließen. Die Restkosten hierfür in Höhe von 195.000 € sind 2025 eingestellt.

Wie sich die zukünftige Förderung gestaltet ist ungewiss: Der Bund hat noch keinen Haushalt für 2025 beschlossen, was eine neue Bundesregierung noch fördert ist nicht

klar. Dennoch sollen auch die restlichen Gebiete einen schnellen Internet-Anschluss erhalten. Für 2025 sind deshalb 50.000 € für die weitere Planung im Haushalt. Diese werden auch zu 100% gefördert. Die gesamten restlichen Umsetzungskosten wurden auf 2.835.000 € beziffert, davon sind im Finanzplan aber bisher noch rund 1.000.000 € nicht berücksichtigt.

Bei der Wasserversorgung sind in allen Jahren Investitionen vorgesehen (UA 81), die sich langfristig über die Verbrauchsgebühren und Anschlussbeiträge refinanzieren.

Der Zusammenschluss mit der Hesselberg-Gruppe und der Rastberggruppe wird nun konkret. Um die Anbahnung der Fusion zu erleichtern, wurde ein Budget von 70.000 € eingestellt (8151.6551), das dem Geschäftsführer des zukünftigen neuen Verbandes zur Verfügung steht.

Für den Zusammenschluss müssen noch grundlegende Sachverhalte geklärt werden: Wie werden die noch nicht refinanzierten Investitionen der Stadt in die Wasserversorgung (laut Anlagenachweisen Stand 31.12.2023 ein Betrag von rund 4.100.000 €) entgolten? Möglich wäre die Übernahme von Schulden der Stadt in Höhe dieses Betrages (Die beiden Zweckverbände haben ihre Investitionen auch mit Schulden finanziert und sollen diese an den neuen Zweckverband übertragen).

Die Verfüllung der drei Tiefbrunnen verzögert sich. Der erste Brunnen ist fertig, der zweite Brunnen ist mit 267.000 € für 2025/2026 anvisiert, der letzte Brunnen mit Kosten von 270.000 € noch nicht eingeplant (Verwaltungshaushalt HH-Stelle 8151.5040).

Im Bürgersaal ist die Anschaffung eines neuen Beamers geplant (6.000 € bei HH-Stelle 8411.9350).

Für die Errichtung einer Stromladesäule in der Poststraße (HH-Stelle 8720.9880) wurde ein Zuschuss von 10.800 € angesetzt.

Für das Kiosk im Flussbad sollen Biertische und Sitzgarnituren angeschafft werden (HH-Stelle 8600.9350).

In Obermögersheim wird ein Buswartehäuschen aufgestellt. Dazu ist noch die Installation von Sitzbänken in 3 Buswartehäuschen vorgesehen (HH-Stelle 8807.9510).

Wie bereits ausgeführt ist es das Ziel der Stadt, ihre unbebauten Flächen dauerhaft in der Fläche zu erhalten bzw. zu vergrößern. Deshalb sind im UA 88 für Grunderwerb Mittel eingeplant. Allerdings ist zu erwarten, dass die Mittel gegebenenfalls noch aufgestockt werden müssen.

Die Aufwertung von Öko-Konto-Flächen für Ausgleichsmaßnahmen ist bei 8810.9320 mit 85.000 € berücksichtigt.

7. Entwicklung der Rücklagen im Haushaltsjahr und den 3 folgenden Jahren

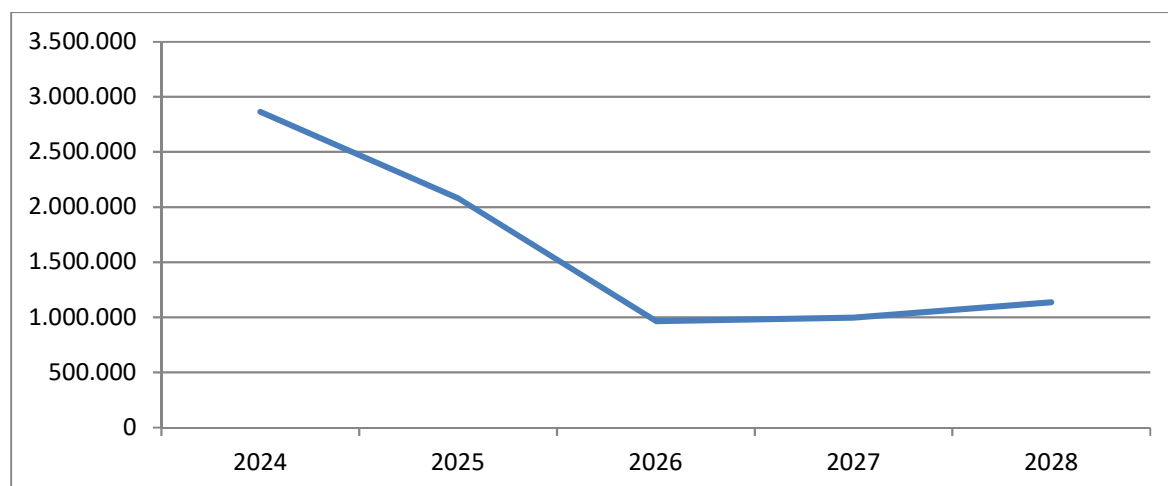
Entwicklung der allgemeinen Rücklage

	2024	2025	2026	2027	2028
Stand zum Jahresanfang	1.456.324	2.863.795	2.079.495	965.095	998.095
Zuführung	2.260.900	0	0	33.000	138.100
Entnahme	-853.429	-784.300	-1.114.400	0	0
Stand zum Jahresende	2.863.795	2.079.495	965.095	998.095	1.136.195

Die Mindestrücklage nach § 20 Abs. 2 KommHV wird im Haushaltsjahr 2025 und in allen Planjahren erreicht (vgl. Übersicht Rücklagen).

2024 wurde ein Großteil des vom Wasserwirtschaftsamt erhaltenen Betrages für den Unterhalt der Hochwasserschutzanlagen in die Rücklagen eingestellt. In der allgemeinen Rücklage ist deshalb ein Betrag in Höhe von 746.500 € enthalten, der nur für die festgelegten Zwecke verfügbar ist.

Der langfristige Aufbau und Erhalt der Rücklagen ist weiterhin kontinuierlich anzustreben. Andernfalls können Einnahmeausfälle oder außerplanmäßige Ausgaben nicht ohne weitere Darlehen gestemmt werden. Auch für sich kurzfristig ergebende Möglichkeiten zum Grunderwerb ist eine ausreichend hohe Rücklage unabdingbar.



8. Kassenlage im Vorjahr (2024)

Der Höchstbetrag der Kassenkredite nach Haushaltssatzung lag bei 2.500.000 €. Der Kassenkredit musste nicht beansprucht werden, durch kurzfristige Verstärkung der Betriebsmittel aus den Rücklagen war dies nicht nötig.

9. Wirtschaftslage von Eigenbetrieben und Kommunalunternehmen

Die Stadt Wassertrüdingen hat weder Eigenbetriebe eingerichtet, noch Kommunalunternehmen errichtet.

10. Beurteilung der Finanzlage der Stadt Wassertrüdingen

Trotz erfreulicher Einnahmen in den letzten Jahren, sind die Zuführungen zum Vermögenshaushalt nur in ausreichender Höhe vorhanden. Zur Finanzierung von Baumaßnahmen können sie nur in geringem Umfang beitragen.

Die gleichzeitig stark ansteigenden Ausgaben verringern die Investitionsmöglichkeiten der Stadt. So können in den Jahren 2025 und 2026 noch im Schnitt rund 4,6 Millionen jährlich investiert werden, ab 2027/2028 sind es dann nur noch 2,6 Millionen jährlich im Schnitt.

Zur Finanzierung der umfangreichen baulichen Tätigkeiten sind weitere Darlehen in 2025 und 2026 nötig. Insgesamt liegen die Tilgungsleistungen höher als die Neuaufnahmen, so dass die Stadt Wassertrüdingen den Schuldenstand weiterhin abbaut, wenn auch deutlich langsamer als in den Jahren zuvor.

Ab 2027 soll ohne weitere Darlehen ausgekommen werden, dies führt langfristig zu einem niedrigeren Schuldendienst und einen schrittweisen Anstieg der Investitionsmittel.

Wie in diesem Vorbericht an verschiedenen Stellen bereits angeführt, hat die Stadt Wassertrüdingen noch etliche Maßnahmen vor, die nicht im Zahlenwerk berücksichtigt werden konnten. Das Gesamtvolumen dieser ungeplanten Maßnahme dürfte bei ca. 15 bis 20 Millionen Euro liegen und die Investitionen bis Mitte der Dreißiger-Jahre bestimmen. Angesichts der Fülle an Maßnahmen erscheint es unausweichlich, noch mehr zu priorisieren und sich auf wenige Investitionen zu beschränken, die auch in absehbarer Zeit umgesetzt werden können.

Da die Hebesätze bei den Grundsteuern und der Gewerbesteuer schon relativ hoch sind, ist die Anhebung bei den Nutzungsgebühren und den Verwaltungsgebühren beabsichtigt und nötig.

Die Finanzlage ist daher weiterhin als angespannt zu betrachten, freiwillige Leistungen müssen nach wie vor zurückgestellt werden.

Achim Schlicker
Stadtkämmerer

Wassertrüdingen, den 17.12.2024